

**Gesetz**

Inkrafttreten:

01.01.2009

*vom 4. Dezember 2008***zur Änderung des Ausführungsgesetzes zur  
Bundesgesetzgebung über die Hilfe an Opfer von Straftaten**

---

*Der Grosse Rat des Kantons Freiburg*

gestützt auf das Bundesgesetz vom 23. März 2007 über die Hilfe an Opfer von Straftaten (Opferhilfegesetz; OHG);

gestützt auf die Verordnung des Bundesrates vom 27. Februar 2008 über die Hilfe an Opfer von Straftaten (Opferhilfeverordnung; OHV);

nach Einsicht in die Botschaft des Staatsrates vom 14. Oktober 2008;

auf Antrag dieser Behörde,

*beschliesst:*

**Art. 1**

Das Ausführungsgesetz vom 8. Oktober 1992 zur Bundesgesetzgebung über die Hilfe an Opfer von Straftaten (SGF 32.4) wird wie folgt geändert:

***Ingress***

*Die beiden Rechtsgrundlagen ersetzen durch:*

gestützt auf das Bundesgesetz vom 23. März 2007 über die Hilfe an Opfer von Straftaten (Opferhilfegesetz; OHG);

gestützt auf die Verordnung des Bundesrates vom 27. Februar 2008 über die Hilfe an Opfer von Straftaten (Opferhilfeverordnung; OHV);

***Art. 1 Abs. 2 Bst. e und f***

[<sup>2</sup> Er [der Staatsrat] hat insbesondere folgende Befugnisse:]

e) *Aufgehoben*

f) *Den Verweis «Artikel 3 Abs. 4 OHG» durch «Artikel 14 Abs. 1 OHG» ersetzen.*

**Art. 2 Abs. 2 Bst. a**

[<sup>2</sup> Sie [*die zuständige Direktion*] hat folgende Befugnisse:]

- a) *Den Verweis* «in Artikel 3 Abs. 2 Bst. a und Abs. 3 OHG» *durch* «in den Artikeln 12 ff. OHG» *ersetzen*.

**Art. 3 Bst. c, f und g (neu)**

[Das Kantonale Sozialamt hat folgende Befugnisse:]

- c) Es setzt den Kostenbeitrag an die Hilfe Dritter nach Artikel 16 OHG fest.
- f) *Den Verweis* «(Art. 11–17 OHG)» *durch* «(Art. 19–23 OHG)» *ersetzen*.
- g) Es nimmt mit den anderen Kantonen die Verteilung der Kosten für Soforthilfe und längerfristige Hilfe nach Artikel 18 OHG vor.

**Art. 4 Abs. 1**

*Den Verweis* «Artikel 6 OHG» *durch* «Artikel 8 OHG» *ersetzen*.

**Art. 6 Abs. 2 und 3**

<sup>2</sup> *Den Verweis* «Artikel 3 Abs. 4 OHG» *durch* «Artikel 16 OHG» *ersetzen*.

<sup>3</sup> Die Artikel 19–23 OHG (Entschädigung) und der Artikel 30 OHG (Befreiung von Verfahrenskosten) bleiben vorbehalten.

**Art. 7 Artikelüberschrift, Abs. 2, Einleitungssatz und Bst. a und d, und Abs. 3**

*Artikelüberschrift: betrifft nur den französischen Text.*

*Abs. 2 Einleitungssatz: betrifft nur den französischen Text.*

[<sup>2</sup> Das Gesuch muss begründet sein und zudem enthalten:]

- a) *den Verweis* «Artikel 2 OHG» *durch* «Artikel 1 OHG» *ersetzen*;
- d) *den Verweis* «Artikel 15 OHG» *durch* «Artikel 21 OHG» *ersetzen*.

<sup>3</sup> Das Opfer liefert mit seinem Gesuch auf dem dafür bestimmten Formular die für die Berechnung seines Einkommens nach Artikel 20 Abs. 2 OHG notwendigen Angaben.

**Art. 8 Abs. 1, 1. Satz**

<sup>1</sup> Wer ein Entschädigungs- oder Genugtuungsgesuch einreicht oder um längerfristige Hilfe ersucht, hat der Behörde alle für die Behandlung des Gesuches erforderlichen Angaben und Unterlagen vorzulegen. (...).

**Art. 9 Abs. 2, 2. Satz**

<sup>2</sup> (...). Die Kostenverteilung unter den Gemeinden erfolgt jährlich nach Massgabe ihres durch die zivilrechtliche Bevölkerung gewichteten Finanzkraftindexes, die beide vom Staatsrat bestimmt werden.

**Art. 10 Abs. 3**

<sup>3</sup> Gegen Entscheide über die Soforthilfe und den Kostenbeitrag für die Hilfe Dritter nach den Artikeln 13 und 16 OHG sowie gegen die entsprechenden Entscheide über die Kostenverteilung nach Artikel 9 Abs. 2 dieses Gesetzes kann innert 30 Tagen beim Kantonalen Sozialamt vorgängig Einsprache erhoben werden.

**Art. 11 Abs. 1**

*Den Verweis «Artikel 4 OHG» durch «Artikel 11 OHG» ersetzen.*

**Art. 2**

<sup>1</sup> Dieses Gesetz untersteht dem Gesetzesreferendum. Es untersteht nicht dem Finanzreferendum.

<sup>2</sup> Es tritt am 1. Januar 2009 in Kraft.

Der Präsident:  
P. LONGCHAMP

Die Generalsekretärin:  
M. ENGHEBEN